

Das Projekt „Ein König sucht sein Reich“

Damit der „Froschkönig“ in NRW nicht vollständig verschwindet, wurde 1998 vom NABU in Kooperation mit Institutionen des Landes, Biologischen Stationen und anderer im Amphibienschutz tätiger Gruppen das Projekt „Ein König sucht sein Reich“ zum Schutz des Laubfrosches ins Leben gerufen.



Baggerarbeiten in der Beberaue zur Verbesserung der Laubfrosch-Lebensräume. (Foto: Beinlich)



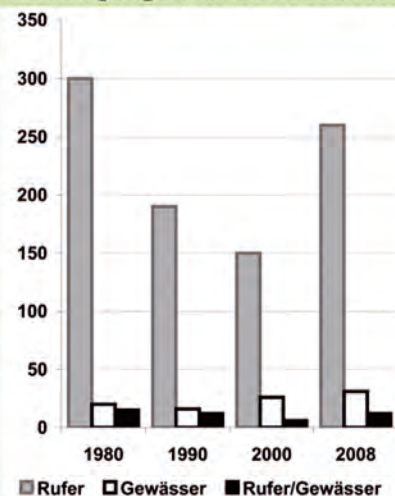
Neuanlage eines Laichgewässers in der Netheave.

Erste Erfolge des Projekts

Seit 2002 wurden im Kreis Höxter zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für den Laubfrosch umgesetzt.

Es wurden 18 neue Laubfrosch-Gewässer angelegt, 8 Gewässer wurden entschlammt, an zwei größeren Gewässern wurden die Uferbereiche abgeflacht und 6 stark beschattete Gewässer wurden wieder freigeschnitten. Eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Akzeptanz der Öffentlichkeit bei.

Durch die vielfältigen Schutzmaßnahmen ist die Zahl der Rufer im Kreis von 152 auf die erfreuliche Zahl von 260 gestiegen. Die umgesetzten Maßnahmen zeigen somit bereits ihre Wirkung.



Deutlicher Zuwachs der Rufer seit Umsetzung der Schutzmaßnahmen im Jahr 2002.
(Quelle: Landschaftsstation Höxter)

Informationen zum Laubfrosch im Internet:

Artikel aus der Egge-Weser-Zeitschrift zum Laubfrosch im Kreis Höxter mit Steckbrief:

<http://www.egge-weser-digital.de/htm-inhalte/20041054.html>

Informationen zum Laubfrosch in NRW auf der Internetseite des NABU:

<http://nrw.nabu.de/projekte/laubfrosch/index.html>

Ein Laubfroschkonzert können Sie sich unter http://www.nabu-laubfrosch.de/lf/lf_sound.html anhören.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Landschaftsstation gerne zur Verfügung:

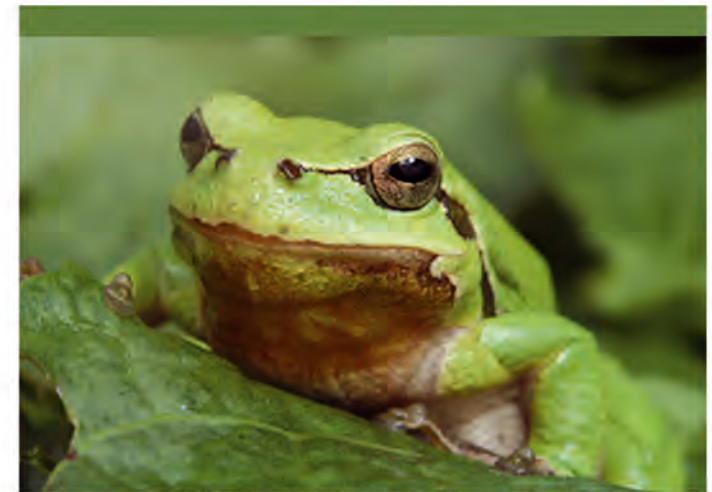
Landschaftsstation im Kreis Höxter
(Steinernes Haus)
Zur Specke 4
34434 Borgentreich
Tel.: (05643) 948800
Fax: (05643) 948801

info@landschaftsstation.de
www.landschaftsstation.de

Text und Layout: Katharina Mautes
Fotos (wenn nicht anders gekennzeichnet): Frank Grawe

Unterstützen Sie die Bemühungen zum Erhalt des Laubfrosches im Kreis Höxter!

Spenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Laubfrosch“ bitte an die Landschaftsstation im Kreis Höxter
KontoNr. 270 0910 101
BLZ 474 600 28
Warburger Land e.G.



Ein König sucht sein Reich

Das Schutzprojekt für den Laubfrosch im Kreis Höxter



Der Laubfrosch

Der als „Froschkönig“ und „Wetterfrosch“ bekannte Laubfrosch fällt vor allem durch seine lackgrüne Farbe auf. Er lebt als einziger Vertreter unserer Frösche zeitweise im Geäst auf Bäumen und ist sogar in der Lage, glatte Glasflächen hinaufzuklettern.

Typisches Laubfroschgewässer in der Beberaue.



Gewässer mit reichlich Vegetation werden vom Laubfrosch als Laichgewässer bevorzugt.



Typischer Lebensraum des Laubfrosches sind Wiesen und Weiden mit einem reichhaltigen Angebot an Kleingewässern, in deren näherer Umgebung Gebüsche und Hecken zu finden sind.

Bevorzugt werden üppig bewachsene, der vollen Sonne ausgesetzte und fischfreie Laichgewässer.

Außerhalb der Paarungszeit halten sich die Tiere in höheren Pflanzenschichten auf (z.B. Brombeerhecken, Röhrichte, Weidengebüsche oder im Kronendach der Bäume).

Den Winter verbringen die Frösche in frostfreien Verstecken.

In Brombeergebüschen nahe des Laichgewässers halten sich die Frösche tagsüber am Liebsten auf.



Reich strukturierte Kulturlandschaften mit Wiesen, Weiden, Gehölzen und Gewässern sind ideal für den Frosch.



Laubfroschvorkommen in NRW (Stand 2001)



Der Laubfrosch im Kreis Höxter

Einst war der Laubfrosch überall in Deutschland sehr häufig. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind seine Bestände stark im Rückgang begriffen. Ursache hierfür ist die zunehmende Beeinflussung der Landschaft durch den Menschen: Trockenlegung von Feuchtgebieten und Beseitigung von Gewässern, Beseitigung von Hecken, Intensivierung der Landwirtschaft (vor allem starker Pestizideinsatz) sowie die zunehmende Zerschneidung von Lebensräumen sorgten für Bestandseinbußen. Im Kreis Höxter konnten 2001 nur noch an 16 Gewässern Fortpflanzungsgemeinschaften des Laubfrosches nachgewiesen werden. Große Populationen sind selten, an den meisten Gewässern sind nur noch wenige Tiere anzutreffen.



Das Projekt geht weiter

Auch wenn die bisher durchgeführten Maßnahmen zu einer Ausweitung der Laubfrosch-Bestände geführt haben, ist der Fortbestand der Laubfrösche keineswegs gesichert. In Zukunft müssen Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, um die bestehenden Laichgewässer zu erhalten. Auch die Anlage weiterer für den Laubfrosch geeigneter Gewässer sichert das Überleben der Art.

Der Laubfrosch braucht ihre Hilfe!

Pflege der Lebensräume und die Anlage sowie Optimierung weiterer Gewässer sind sehr zeit- und kostenintensiv.

Hinzu kommt, dass häufig keine geeigneten Flächen zur Anlage neuer Gewässer zur Verfügung stehen.

Um auch in Zukunft die Lebensbedingungen für den Laubfrosch zu verbessern, sind Spendengelder unerlässlich. Auch die bisherigen Maßnahmen konnten zum größten Teil nur mithilfe von Spenden umgesetzt werden. Wollen Sie dem Laubfrosch helfen, können Sie mit einer Spende Ihren Beitrag zum Erhalt der Art leisten. Sind Sie z.B. Landwirt und können geeignete (feuchte, wenig ertragreiche) Flächen zur Verfügung stellen, könnte hier bald die nächste Generation von Laubfröschen aufwachsen.



Einzigartige Kletterfähigkeit: Die deutlich erkennbaren Haftscheiben an den Füßen übernehmen die Funktion von Saugnäpfen, mit denen der Laubfrosch als einziger heimischer Frosch selbst spiegelglatte Flächen erklimmt.

Mit der Anlage neuer Gewässer kann nicht nur der Laubfrosch neuen Lebensraum finden, sondern auch zahlreiche andere Amphibienarten (z.B. der Kammmolch oder der Kleine Wasserfrosch).